

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

IV. Von der Laußnitz.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

werden; Dieselben heissen zusammen die Balley Thüringen, lat. BALLIVIA TUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerstreuet. Der bekannteste Ort ist ZWEZENA, nicht weit von der Saale, harte bey Jena: Denn da soll der Balliv seine Residenz halten.

IV. Von der Lausnitz.

XL.

Wo liegt die Lausnitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur Linken stößt sie an Meissen; zur Rechten an Schlesien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum Königreich Böhmen gehört. Wie nun An. 1618. die Böhmischem Unruhe anging, so ward die Lausnitz gleichfals rebellisch: Und weil der damalige Churfürst zu Sachsen, JOH. GEORGIUS I. die Kaiserl. Parthey hielt, so brachte er die Lausnitz mit grosser Mühe wiederum zum Gehorsam. Weil er nun viel Unkosten auf solchen Krieg gewendet hatte, so ward ihm endlich im Pragischen Frieden An. 1635. die Lausnitz

von dem Kayser abgetreten, und ist bis auf diese Stunde bey dem Chur-Hause geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet; Denn was gegen die Böhmisschen Grenzen zu lieget, heist Ober-Lauffnitz, Lat. LUSATIA SUPERIOR: was aber gegen die Marck zu liegt, heist Nieder-Lauffnitz, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was ist in der Ober-Lauffnitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem Churfürsten zu Sachsen.

1. BAUTZEN, Latein. Budissa, an der Spree, Lat. Spreha, ist die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohl gebauet, nebst einem weitläufftigen Schlosse. In der Stadt ist noch ein Catholisch Gestiffte, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienst in einer Kirche verrichten, so haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Catholischen die andere Helffte. An. 1709. ist dieser schöne Ort bis auf das vierte Theil in die Asche geleget, aber schöne wieder erbauet worden.

2. GÖRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Meisse, Latein. Nissa, ist ebenfalls groß, und mit einem

einem guten Gymnasio versehen. A. 1697. den 19. Mart. gieng ein grosses Theil der Stadt, nebst der schönen Kirche zu S. Petri und Pauli, im Feuer auf; und An. 1717. den 31. Jul. hatte sie abermahls das Unglück, daß über 400. Häuser, nebst der S. Nicolai-Kirche abbrannten. Vordor der Stadt ist das Heil. Grab, nach dem Modell angeleget, wie es fast vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgesehen hat; welches allerdings vor eine Karität passiren kan.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Meisse, eine grosse, wohlgebaute u. wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Grenzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnasium daselbst hat das verwichene ganze Seculum durch floriret.

Sonst hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohne, zu danken. Denn derselbe soll in seiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauischen Tuchmachern seyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia, liegt zwischen Zittau, Baugen und Görlitz. Dahero sie auch zu den gewöhn-

lichen Conventen am gelegensten ist. Sie ist kleiner, als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, lat. Lauba, oder Laubana, liegt am Oweiß, lat. Quissus, an den Schlesi-schen Grenzen. Die Stadt ist gar in gutem Stande, ob sie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl fast ganz und gar abgebrannt ist. In der Stadt ist noch ein Catholisch Nonnen-Kloster, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es ist auch diese Stadt mit einer wohlangelegten Schule versehen.

6. CAMENTZ, latein. Camentia, liegt zunächst gegen Meissen, ist mittelmäßig, und ist vor etlichen Jahren fast ganz abgebrannt.

NB. Diese sechs Städte werden ins-gemein zusammen die Sechs-Städte, lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret dem Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrschafft.

9. MARIENTHAL, ist ein Catholisches Nonnen-Kloster zwischen Zittau und Görlitz,

10. MA-

10. MARIENSTERN, ist gleichfalls ein Catholisches Nonnen-Kloster gegen Bauen zu. Sonst ist in Lausnitz alles Lutherisch.

11. NB. Um Löbau und Bauen herum ist ein schmaler Streiff Landes, darinnen die Wenden wohnen, welches eine Ueberbleibung von den alten Vandalis ist. Sie behalten ihre eigene Wendische Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erstrecket sich solcher Strich Landes durch die Nieder-Lausnitz durch, bis in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was ist in der Nieder-Lausnitz zu merken?

Darinnen ist es etwas confus.

1. Dem Herzoge von Merseburg gehöret das meiste, als:

1. LÜBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget ist, hat ein feines Schloß.

2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Meisse, ist auch ein feiner Ort.

3. FORST, Lat. Forsta, brauet gut Bier, und ist aniko ein Fürstl. Wittwen-Sitz, aus dem Hause Sachsen-Merseburg.

Bb 6

4. LUC.

4. LUCCAU, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.

5. FINSTERWALD, Lat. Finsterwalda, ein mittelmäßiger Ort.

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, ist ein Schloß und Amt, und war vor etlichen Jahren ein Leib-Gedinge der verwittweten Herzogin von Merseburg.

7. SPREMBERG, ist der Ort, wo Herzog HENRICUS, aus der Merseburgischen Linie, residiret, und ist An. 1705. ganz abgebrannt.

II. Dem König in Preussen gehöret,

1. COTBUS, oder COTWITZ, Lat. Cotbusium, eine Stadt.

2. PESCAU, Lat. Pescavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrschaft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Bestung passiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Aesticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daselbst residiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluß Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräfflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebst etlichen andern

andern geringen Dertern dem Chur-Fürsten zu Sachsen: Wiewohl Senfftenberg von vielen zu dem benachbarten Meissen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es ist eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutschland gehöre oder nicht: Izo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, sondern wir rechnen Böhmen zu Deutschland, weil es auf der Land-Charte von Deutschland am besten zu sehen ist; und weil auch neulich der König in Böhmen seinen Sitz wieder im Churfl. Collegio genommen hat. Die Frage an sich selber gehöret in das Jus Publicum.

Also liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entspringet. Zur Lincken, und also gegen Abend, ist Francken und die Ober-Pfalk; zur Rechten, und also gegen Morgen, ist Mähren und Schlesien; oben, und also gegen Mitternacht, ist Lausnitz und Meissen; unten, und also gegen Mittag, ist Oesterreich und Bayern.

Die vornehmsten Flüsse darinnen, sind

1. Die Elbe, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Mulda, Lat. Vultavia, oder Mulda,